

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Reißig = Auction.

Nach erfolgter Durchforstung der Communalholzung am Lügeltalabhänge sollen nächsten

Donnerstag, den 22. Februar d. J., Nachm. von 2 Uhr an

22 1/2 Wellenhundert Eichen- und Birken-Reißig an Ort und Stelle (Versammlungsort: bei der Linde am Ahornwege) gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden. Interessenten werden hierzu andurch eingeladen.
Frankenberg, am 15. Februar 1872.

Der Stadtrath.
Meißner, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Der erste diesjährige

Ross- und Viehmarkt

wird

Mittwoch, den 21. Februar ds. J.,

abgehalten.

Frankenberg, am 16. Februar 1872.

Der Stadtrath.
Meißner, Brgmstr.

Bekanntmachung, ein Probeconcert betr.

Von den zur Wiederbesetzung der hiesigen Stadtmusikdirectorstelle in Aussicht genommenen beiden Probeconcerten wird das erste

Donnerstag, den 22. Februar d. J., im Benedict'schen Saale

stattfinden und werden dabei die Herren Musikdirectoren Butthof aus Borna, Seyrich aus Rochlitz und Wolschke aus Goldzig unter Mitwirkung des hiesigen Stadtmusikchors auftreten.

Das Programm wird in der nächsten Nummer des Blattes enthalten sein. Nach dem Concert ist die Abhaltung eines Balles gestattet.
Frankenberg, am 16. Februar 1872.

Der Stadtrath.
Meißner, Brgmstr.

Vertikales.

Frankenberg, 16. Febr. Der Carneval, die heitere Faschingszeit ist in diesem Jahre auch bei uns zu vollster Geltung gekommen. Die Reihe der größeren Maskeraden, die nach längerer Pause diesmal statt hatten und die, wie erzählt wird, mit reger Theilnahme und unter Auftreten sehr geschmackvoller Masken die Mitglieder der Scheiben- und Vogelstängengesellschaften und des Dramatischen Vereins erheiterten, endete das am Montag in dem aussschönsten in Grün decorirten Saale des Gasthofs zum Schwarzen Ross abgehaltene von weit über 200 Masken belebte Kränzchen des Museums. Am Faschnacht-Dienstag bewegte sich wie schon in den letzten Jahren an diesen Tagen ein kleiner comförmiger Zug durch die Stadt, von den Schülern unsers Technicum arrangirt, während gestern Abend der Schülerclub dieser Anstalt, den die in dieser wohnenden Jöglinge bilden, im Nägler'schen Saale einen Faschnachtscherz abhielt, dem viele Gäste beiwohnten, auf welche die mancherlei von ergötlichem Humor bereiteten Ueberraschungen schicklich erheitend wirkten. Das bunte Leben und Treiben eines Jahrmarktes bot der allerdings bei den vielen Bieranten sehr beengte Raum, von den Schaubuden mit brillanten Wingen (S. B. „Panorama von Frankenberg“: ein Gedenkfenster des Saales mit der Aussicht auf die Schlossgasse nach zwei Seiten), bis zu dem stiegenden Duffeiter, dem Würstelhändler, Bänkel sänger, Würstelbudenmann und der Tyroler

Sängergesellschaft. Die allen Schauständen von den Besuchern gewährten Trinkgelder sind ohne Abzug dem hiesigen Frauenverein bestimmt und ist eine recht ansehnliche Einnahme zu erwarten. Masken verschiedenster Art, besonders gelenkige und urfidelle Harlekins, die oft die bedenklichsten Sprünge wagten, bewegten sich unter den Gästen, um den Abend dann mit einem kleinen Ball zu beschließen. Mit Befriedigung sehen Viele auf die launige Faschnachtszeit zurück, die ihnen Arbeit und Verdienst brachte und die durch das dabei zu Tage getretene Leben für den künftigen Geschäftsgang spricht. Je mehr derselbe die Kräfte in Anspruch nimmt, ist auch eine Erholung in ausgelassener Fröhlichkeit und ein Abstreifen des Alltagsdrusses und der Alltagsorgen am Plage und darum hat der Carneval auch bei uns seine Berechtigung und ist eine regere alljährliche Feier desselben wohl gesichert.

Leipziger Carneval 1872.

Leipzig, 14. Februar.

Unter allgemeinsten Theilnahme aller Stände und unter gewaltigem Fremdenzufluss von Nah und Fern hat der diesjährige Carneval seinen Verlauf genommen, und zwar in einer Weise, dass man erkennen musste, dass die Herrschaft des Pringen Carneval hier wahrhaft volkstümlich geworden ist.

Nachdem am vergangenen Donnerstag die Krönungsfeierlichkeit Sr. närrischen Hobelt des Pringen Carneval im Hotel de Prusse, welches

zum Pringenpalais erhoben war, stattgefunden hatte und am Freitag Abend der Pring nebst Hofstaat und Gefolge eine Rundreise durch die namhaftesten Restaurationen der Stadt unternommen und dabei mehrfach einen außerordentlich feierlichen Empfang gefunden hatte (wofür er sich durch Ernennungen und Ordensverleihungen dankbar erwies), war der Sonnabend Abend der Carnevalfeier vorstellung im alten Theater gewidmet. Einem „närrischen Prologe“ folgte „zuletzt und ersten Male“ die Aufführung von „Leipzig während dreier Jahrhunderte“ — Leipzig in den Jahren 1772, 1872 und 1872 — welches Stück in der köstlichsten Weise vergangen wie gegenwärtige Zustände geistete und vielversprechende Blicke in die Zukunft gewährete. Natürlich schloß sich der Vorstellung eine glänzende Soirée im Pringenpalais an.

Wären die genannten Festlichkeiten mehr auf den Kreis der Carnevalgesellschaft beschränkt, so galten der Sonntag und Montag, die beiden Hauptfesttage, dem allgemeinen und öffentlichen Vergnügen.

Die Witterung am Sonntag war eine prächtige und ganz geeignet, frohe Carnevalstimmung zu erwecken.

Schon Vormittag herrschte reges Leben, das durch die Schwärme der ankommenden Fremden noch erhöht wurde. Um 11 Uhr hielt der Pring mit Gefolge seinen Umzug, worauf er um 3 Uhr vom Balkon des Hotel de Prusse den Corso mit einer gelungenen Ansprache eröffnete. — Auf dem Ross- und Königsplatz und auf dem